

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
A. Einleitung	23
I. Arbeit in der Informationsgesellschaft	23
II. Neues Arbeitsorganisationsmodell Crowdwork	27
III. Relevanz des Themas für das Arbeitsrecht	30
IV. Forschungs- und Diskussionsstand	32
1. Kritik an Crowdwork	33
2. Gegenauffassung	37
V. Gegenstand und Aufbau der Arbeit	38
B. Grundlagen von Crowdwork	41
I. Begriffe und Definitionen	41
1. Der Begriff Crowdsourcing	41
a) Ursprung und Definitionen	41
b) Abgrenzung zu anderen interaktiven Wertschöpfungsformen	45
2. Der Begriff Crowdwork	46
3. Zusammenfassung	47
II. Charakteristische Rahmenbedingungen von Crowdwork	48
1. Grundlagen	48
2. Faktische Rahmenbedingungen	50
a) Aufgaben der Crowd	50
aa) Mikroaufgaben	50
bb) Makroaufgaben	51
cc) Projekte	51
b) Soziale Zusammensetzung der Crowd	52
c) Motive der Crowdworker	53
aa) Vielfalt der Motive	53
bb) Crowdwork als Einkommensquelle	53
d) Tätigkeit für mehrere Plattformen (Multi Homing)	55
e) Vorformulierte Vertragsbedingungen	55
f) Freie Bestimmung von Inhalt, Ort, Zeit und Dauer der Leistungserbringung	56

g) Einsatz eigener Arbeitsmittel und geringes Kapitalerfordernis	56
h) Persönliche Leistungserbringung	57
3. Rechtliche Rahmenbedingungen	57
a) Registrierung und Qualifikation der Crowdworker	57
b) Der wesentliche Inhalt der Plattform-AGB	59
aa) Vertragsgegenstand/Leistungsbeschreibung	59
bb) Verbot mehrerer Benutzerkonten	59
cc) Abweichende AGB und Schriftformklausel	60
dd) Einseitige Änderung der AGB durch die Plattform	60
ee) Zustandekommen von Aufträgen	61
ff) Inhalt und Ausführung der Aufträge	62
gg) Abnahme und Nachbesserung der Ergebnisse	64
hh) Vergütung der Crowdworker	65
ii) Entgelt der Plattform	66
jj) Rechte an Ergebnissen des Crowdworkers	67
kk) Abführen von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern	67
ll) Haftung des Crowdworkers	67
mm) Haftungsausschluss der Plattform	68
nn) Unterbrechung der Verfügbarkeit der Plattform	68
oo) Umgehungs- und Kontaktverbote	68
pp) Vertragslaufzeit, Sperrung und Beendigung der Plattformnutzung	69
qq) Kontrollen sowie Qualifikations- und Bewertungssysteme	69
rr) Anwendbares Recht	71
4. Zusammenfassung	71
C. Allgemeiner zivil- und wirtschaftsrechtlicher Schutz der Crowdworker	72
I. Rechtliche Einordnung der Rechtsverhältnisse	73
1. Der Rahmenvertrag über die Nutzung der Plattform	73
a) Rechtsnatur des Rahmenvertrags	74
aa) Pflicht zur Bereitstellung der Plattform	74
bb) Einordnung als Dienstvertrag oder Auftrag	75
b) Ergebnis	76

2. Die Einzelverträge mit der Plattform bzw. dem Auftraggeber	76
a) Allgemeines	76
aa) Vertragspartner des Crowdworkers	76
bb) Zustandekommen der Einzelverträge	77
cc) Leistungspflicht des Crowdworkers	78
b) Rechtsnatur der Einzelverträge	79
aa) Einzelverträge als Dienst- oder Werkverträge	79
(i) Abgrenzung Dienst- und Werkvertrag	80
(ii) Crowdworker als Dienstnehmer oder Werkunternehmer	81
bb) Einzelverträge bei Designwettbewerben	83
(i) Preisausschreiben	83
(ii) Kaufvertrag	86
c) Zusammenfassung	87
II. Vorschriften des Dienst- und Werkvertragsrechts	87
1. Dienstvertraglicher Schutz	87
a) Vergütungsansprüche trotz Nichtleistung	87
b) Gefahrenschutz	89
c) Kündigungsfristen	89
d) Fristlose Kündigung aus wichtigem Grund	90
e) Freizeit zur Stellensuche und Zeugniserteilung	90
2. Werkvertraglicher Schutz	91
a) Pflicht des Bestellers zur Abnahme	91
b) Vergütungsansprüche trotz Unmöglichkeit der Leistung	91
c) Vergütungsanspruch für noch nicht erbrachte Leistung	94
III. Wucherschutz gemäß § 138 BGB	94
1. Die Tatbestände des § 138 BGB	95
a) Wucher, § 138 Abs. 2 BGB	95
b) Wucherähnliches Rechtsgeschäft, § 138 Abs. 1 BGB	96
2. Wucherschutz bei Crowdwork	97
a) Auffälliges Missverhältnis von Leistung und Gegenleistung	97
b) Subjektive Voraussetzungen	98
3. Ergebnis	99
IV. AGB-Kontrolle gemäß §§ 305 ff. BGB	99
1. Crowdworker als Verbraucher oder als Unternehmer	100

2. Einbeziehung Allgemeiner Geschäftsbedingungen	102
a) Einbeziehung der Plattform-AGB	102
b) Einbeziehung eigener AGB des Crowdworkers	104
3. Inhaltskontrolle der Plattform-AGB	105
a) Einseitige Änderungsvorbehalte	105
aa) Wirksamkeit des Änderungsvorbehalts	105
bb) Wirksamkeit der Zustimmungsfiktion	107
cc) Wirksamkeit des Kündigungsrechts	108
b) Schriftformklauseln	109
c) Prinzip der Vergütung des Gewinners	110
d) Abnahmefristen	111
e) Ausschluss des Wahlrechts der Nacherfüllung	112
f) Nacherfüllungsfristen	113
g) Haftungsausschluss der Plattform	114
aa) Allgemeiner Haftungsausschluss	114
bb) Haftungsausschluss bei eingeschränkter Verfügbarkeit der Plattform	115
(i) Haftungsausschluss-Klausel	115
(ii) Wirksamkeit des Haftungsausschlusses	116
h) Haftung des Crowdworkers	118
aa) Pflicht zur Freistellung der Plattform von Ansprüchen Dritter	118
bb) Pauschaler Schadensersatz	118
i) Kündigung des Nutzungsvertrags und Sperrung des Benutzerkontos	119
aa) Ordentliche Kündigung	120
bb) Außerordentliche Kündigung	121
cc) Sperrklauseln und Registrierungsverbot	122
j) Verfall der Vergütung	123
k) Zwischenergebnis	123
V. Vorschriften des Urheberrechts	123
1. Recht auf Anerkennung der Urheberschaft	124
2. Einräumung von Nutzungsrechten	124
3. Angemessene Vergütung	125
VI. Pfändungsschutz gemäß §§ 850 ff. ZPO	126
VII. Ergebnisse	127

D. Der arbeitsrechtliche Status der Crowdworker	130
I. Crowdworker als Arbeitnehmer	131
1. Die Bedeutung der statusrechtlichen Qualifizierung als Arbeitnehmer	131
2. Die neue gesetzliche Regelung des Arbeitnehmerbegriffs	132
3. Die Kriterien der Rechtsprechung und der herrschenden Lehre	133
a) Vertragliche Verpflichtung zur Dienstleistung	133
b) Persönliche Abhängigkeit	134
aa) Weisungsgebundenheit	135
bb) Eingliederung in fremde Arbeitsorganisation	137
cc) Weitere Kriterien	138
4. Anwendung des Arbeitnehmerbegriffs auf Crowdworker	139
a) Verpflichtung der Crowdworker zur Dienstleistung	139
b) Persönliche Abhängigkeit der Crowdworker	140
aa) Weisungsgebundenheit	140
(i) Fachliche Weisungen	141
(ii) Zeitliche Weisungen	142
(iii) Örtliche Weisungen	143
bb) Eingliederung in fremde Arbeitsorganisation	143
cc) Weitere Kriterien	144
5. Ergebnis	144
II. Crowdworker als arbeitnehmerähnliche Personen	145
1. Der Begriff der arbeitnehmerähnlichen Person	146
a) Wirtschaftliche Abhängigkeit	147
b) Soziale Schutzbedürftigkeit	148
2. Anwendung auf Crowdworker	149
a) Wirtschaftliche Abhängigkeit der Crowdworker	149
b) Soziale Schutzbedürftigkeit der Crowdworker	151
3. Ergebnis	151
III. Crowdworker als in Heimarbeit Beschäftigte	152
1. Crowdworker als Heimarbeiter	154
a) Der Begriff des Heimarbeiters, § 2 Abs. 1 HAG	154
aa) Selbstgewählte Arbeitsstätte	154
bb) Allein oder mit Familienangehörigen	154
cc) Erwerbsmäßige Tätigkeit	155
dd) Auftraggeber	156
ee) Verwertung der Arbeitsergebnisse durch den Auftraggeber	156
b) Anwendung auf Crowdworker	157

c) Zwischenergebnis	159
2. Crowdworker als Hausgewerbetreibende	159
a) Der Begriff des Hausgewerbetreibenden, § 2 Abs. 2 HAG	159
b) Anwendung auf Crowdworker	161
3. Gleichgestellte Personen	161
4. Praktische Anwendungsprobleme	163
5. Ergebnis	165
IV. Crowdworker als Beschäftigte	165
1. Der arbeitsrechtliche Beschäftigtenbegriff	165
2. Stimmen aus der Literatur zum Beschäftigtenbegriff	166
3. Stellungnahme	168
4. Ergebnis	169
V. Zusammenfassung	169
E. Erweiterung des (arbeits-)rechtlichen Schutzes der Crowdworker	171
I. Ausgangspunkt	171
II. Einbeziehung der Crowdworker ins Arbeitsrecht durch Neubestimmung des Arbeitnehmerbegriffs	172
1. Ansätze zur Neubestimmung des Arbeitnehmerbegriffs	174
a) Der Ansatz <i>Wanks</i>	175
aa) Grundlagen des <i>Wank'schen</i> Arbeitnehmerbegriffs	175
bb) Crowdworker als Arbeitnehmer im Sinne des <i>Wank'schen</i> Begriffs	177
cc) Kritik	179
b) Die Überlegungen <i>Däublers</i> zur Ausdehnung des Arbeitnehmerbegriffs auf Crowdworker	183
aa) Allgemeine Erweiterung des Arbeitnehmerbegriffs	183
bb) Kritik	184
cc) Ausdehnung des Arbeitnehmerbegriffs nur auf Crowdworker	186
dd) Kritik	187
c) Ergebnis	189
2. Argumente gegen eine Neubestimmung des Arbeitnehmerbegriffs	189
a) Rechtfertigung des herrschenden Abgrenzungsmerkmals	189
aa) Historische Entwicklung	189

bb)	Normative Anknüpfungspunkte	190
cc)	Einheitlichkeit des Abgrenzungskriteriums	193
dd)	Schutzzweck des Arbeitsrechts	194
(i)	Allgemeines	194
(ii)	Ausgleich des Verzichts auf unternehmerische und personale Freiheit	196
(iii)	Nicht: Abmilderung wirtschaftlicher Abhängigkeit	199
(iv)	Schutzzweck einzelner arbeitsrechtlicher Regelungen	200
(a)	Betriebs- und Wirtschaftsrisiko	200
(b)	Richterliche Kontrolle des Weisungsrechts	201
(c)	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	201
(d)	Arbeitsschutz	202
(e)	Haftungsbeschränkung	202
(f)	Kündigungsschutz	202
(g)	Betriebliche Mitbestimmung	203
(h)	Tarifrecht	203
(v)	Zwischenfazit	203
b)	Arbeitsmarktpolitisches Argument	204
c)	Zwischenergebnis	205
3.	Argumente gegen eine generelle Einbeziehung der Crowdworker ins Arbeitsrecht	206
a)	Fehlende arbeitsrechtliche Schutzbedürftigkeit der Crowdworker	206
aa)	Keine Aufgabe eigener Dispositionsmöglichkeiten	207
bb)	Unpassende arbeitsrechtliche Vorschriften	208
cc)	Zwischenfazit	208
b)	Wahrung der Selbstbestimmung der Crowdworker	209
4.	Ergebnis	210
III.	Einbeziehung der Crowdworker in die Kategorie der arbeitnehmerähnlichen Personen	211
IV.	Einführung eines „Crowd-Protection Law“	212
V.	Kollektiver Schutz von Crowdworkern	215
1.	Vereinigungstendenzen in der Praxis	215
2.	Koalitionsrecht der Crowdworker gemäß Art. 9 Abs. 3 GG?	217
a)	Koalitionsfähigkeit der Crowdworker	217

b) Ergebnis	220
3. Zusammenfassung	220
VI. Ergebnis und Schlussfolgerungen	220
F. Eigener Ansatz für einen erweiterten Schutz der Crowdworker	224
I. Spezifische Schutzbedürftigkeit der Crowdworker	224
1. Nicht: Spezifische Schutzbedürftigkeit aufgrund persönlicher Abhängigkeit oder Erwerbstätigkeit	224
2. Crowdwork-spezifische Schutzbedürftigkeit	225
a) Plattform als notwendiges Zugangsinstrument zum Markt	226
b) Ökonomische Bedingungen auf der Plattform	227
aa) Typische Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt	227
bb) Bedingungen auf den Crowdwork-Plattformen	228
cc) Zwischenergebnis	229
c) Bindung an die Plattform durch Bewertungs- und Qualifikationssysteme	230
d) Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	232
II. Umsetzung des Schutzes für Crowdworker	233
1. Differenzierter Schutz durch Einbeziehung in die Kategorie der arbeitnehmerähnlichen Personen (<i>de lege lata</i>)	233
a) Wirtschaftliche Abhängigkeit und soziale Schutzbedürftigkeit als Schutzgründe	234
b) Vergleichbare Schutzbedürftigkeit der Crowdworker	236
aa) Vergleichbare wirtschaftliche Abhängigkeit	236
bb) Vergleichbare soziale Schutzbedürftigkeit	238
c) Ergebnis	239
2. Schutz der Plattformmitgliedschaft und digitalen Reputation (<i>de lege ferenda</i>)	240
a) Bestandsschutz der Plattformmitgliedschaft	241
b) Schutz der digitalen Reputation	242
aa) Einheitliches Qualifikations- und Bewertungssystem	242
bb) Anspruch auf Nachweis der Qualifikation/ Bewertung	243
c) Geltung für inländische und ausländische Plattformen	244
III. Fazit	245

G. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Ausblick	246
Literaturverzeichnis	253
Anhang 1: Übersicht der untersuchten Plattformen	269
Anhang 2: AGB der untersuchten Plattformen	273